

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Richard Rijsch, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. — Verlag von Bernhard Garbaum, Magdeburg. — Druck von Franz 2 Brl., monatlich 70 Pf. Bei den Vorankäufen 2,25 zoll. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inzerionsgebühr die sechsgehaltene Zeile 15 Pf. — Post-Bestellungsliste Nr. 5162

Nr. 141.

Magdeburg, Sonnabend den 20. Juni 1903.

14. Jahrgang.

August Bebel

im „Luisen-Park“, Spielgartenstrasse 1c.

spricht

Montag
abend
7½ Uhr

Reserven heraus!

Der Siegestag vom 16. Juni hat dem deutschen Proletariat Ruhm und Erfolge gebracht, doch nur dann wird die Sozialdemokratie ihr nächstes Ziel erreichen, die stärkste Fraktion des Reichstags zu werden, wenn die Stichwahlen uns diejenigen Siege verschaffen, auf welche die Sozialdemokratie auf Grund ihrer Stärke Anspruch hat. Infolge der ungerechten Einteilung der Wahlkreise kann nur durch eine Korrektur des Ergebnisses bei den Stichwahlen einigermaßen der wahre Wille des Volkes im Parlament zum Ausdruck kommen. Die bürgerlichen Parteien sind in Schrecken versetzt; das rote Gesicht geht um; auf ein Wahlkartell aller unserer Gegner müssen wir uns gefaßt machen; und doch stehen uns beispiellose Siege bevor, wenn jeder seine Schuldigkeit tut! Reserven heraus!

Der „Vorwärts“ schreibt treffend:

Unser Wahlerfolg selbst ist das stärkste Argument für uns! Wenn drei Millionen deutsche Männer kein Bedenken getragen haben, der Sozialdemokratie ihre Stimme zu geben, so muß auch in den rückständigen Gegenden die Ueberzeugung klar werden, daß es Lügen sein müssen, die man über die Sozialdemokratie verbreitet. Dieses Drei-Millionen-Bekennnis des deutschen Volkes kann kein Flugblatt weglegen, kein Kreisblatt totschweigen.

Dieses grandiose Ergebnis muß viele Unaufrichtigkeiten, die in der ersten Wahl noch ihren Unterdrücker wählten, weil sie ihren Verleumdungen glaubten, nachdenklich machen. Man überzeuge sie vollends, und sie werden in der Stichwahl für unseren Sieg arbeiten!

Dem Freisinn erteilt der „Vorw.“ folgende beherzigenswerten Belehrungen:

Wie sich die Freisinnigen verhalten werden, das bleibt dahingestellt. Ihnen fällt die ganze Verantwortung zu, wenn die liberale und Junkerherrschaft in diesen entscheidenden Augenblick nicht so, wie es möglich wäre, zurückgedrängt wird. In mehr als 20 Wahlkreisen können die Sozialparteien mit leichter Mühe gewonnen werden, wenn der Freisinn nur einigermaßen seine Schuldigkeit tut. Man sollte es für ganz selbstverständlich halten, daß das freisinnige Bürgerium um seiner selbst willen die noch niemals in solche Nähe gerückte Gelegenheit nützt, die Reaktion zu schwächen. Man sollte es für undenkbar halten, daß die Lösung nicht lautet: Gegen das Kartell für Fortsetzung der jetzigen Handelsvertragspolitik. Inwiefern wie die Dinge liegen, über sie lieber Selbstmord, als der Sozialdemokratie zu helfen. Allerdings wird die Probe, der der Freisinn bei diesen Stichwahlen ausgesetzt ist, für die weitere Existenz der Partei, namentlich auch in Preußen, von entscheidender Bedeutung sein. Nach Beendigung der Reichstagswahlen wird die Sozialdemokratie mit der gleichen Kraft und Entschlossenheit den Kampf um Preußen aufnehmen. Von dem jetzigen Verhalten des Freisinns wird unser Laktat bei den preussischen Landtagswahlen stark beeinflusst werden. Es wird uns zeigen, ob es sich noch lohnt, die Freisinnigen zu retten, oder ob es nicht zweckmäßiger ist, sie dem Schicksal ihrer jählichen Gefährten zu überlassen.

Wie der Freisinn durch Eintritt für die Sozialdemokratie zahlreiche Siege dem Kartell entreißen kann, so hängt es andererseits von unserer Stichwahltaktik ab, ob der Freisinn überhaupt noch fähig sein wird, im Reichstag eine Fraktion zu haben, die aus eigenem Antriebe zu stellen vermag. Wir haben niemals unsere berechtigten Erbitterung über die Treulosigkeit, die Halbheit und die elende Kampfesweise des Freisinns auf unsere Entschlüsse einen bestimmenden Einfluß üben lassen. Der Kampf gegen die Reaktion, die in dem Kartell-Kartell ihren kräftigsten und niederträchtigsten Ausdruck fand, stand uns stets in erster Linie.

Unser Münchener Parteitagbeschlus legt die Grundlinie unserer Stichwahltaktik fest. Er besagte:

Kommen die Parteienoffen in die Lage, bei der engen Wahl zwischen gegnerischen Parteien sich bereitzustellen zu müssen, so dürfen sie nur für denjenigen Kandidaten stimmen, der sich bereit erklärt, im Falle seiner Wahl

1. für uneingeschränkte Aufrechterhaltung des bestehenden Reichstags-Wahlrechts,
2. gegen die Erhöhung der bestehenden Zölle auf Lebensmittel,
3. gegen jede neue indirekte Steuer oder eine Erhöhung der bestehenden auf Konsumartikel der großen Masse der Bevölkerung,
4. gegen jede Ausnahmegegesetzgebung und gegen jede Verschlechterung des bestehenden Rechtszustandes,
5. gegen jede neue Militäraus- und Marineverlehnung, die höhere Lasten erfordert.

Ist kein Kandidat vorhanden, der bereit ist, diese Bedingungen anzunehmen, so ist strenge Wahlenthaltung zu betreiben.

Es ist nach allem, was vorhergegangen, unmöglich, daß wir unsern Parteigenossen empfehlen, generell die Freisinnigen zu unterstützen. Dagegen möchten wir uns der Erwartung hingeben, daß einzelne einsichtige freisinnige Kandidaten, namentlich nach den Lehren der Hauptwahl, solche Bürgschaften bieten, daß wir sie im Interesse der Bekämpfung der äußersten Reaktion unterstützen können. Auf drei Forderungen müssen wir unter allen Umständen bestehen: Aufrechterhaltung des Wahlrechts, Verwerfung jedes Ausnahmegesetzes und Verweigerung der Mindestzölle. Gerade in der Frage der Handelsverträge berühren sich die Interessen des Proletariats mit denen der liberalen Bourgeoisie, wenn sie sich auch nicht beden.

Die „Kreuzztg.“ schreibt: „Die konservative Parteileitung wird, wie wir hören, den konservativen Wählern bei den engeren Wahlen in allen Wahlkreisen, in denen die Sozialdemokraten beileig sind, die Stimmabgabe gegen diese zur patriotischen Pflicht machen. Wir sind der Meinung, daß diese Parole die allein durch die Sachlage gebotene ist und geben uns der Hoffnung hin, daß sie bei den übrigen bürgerlichen Parteien Erwiderung finden wird.“

Die Berliner „Volkstz.“ erwidert darauf:

Das neue staatsbehaltende Kartell von Kröcher bis Richter erhält durch diesen konterbaiten Herzenserguß sozusagen seine Weihe. Dem Wähler, der den Freisinnigen hingeworfen wird, versucht man durch die rührende Bereitwilligkeit, für Kämpfe einzutreten, einen heilsamen Gesichtspunkt zu verleihen. Nun aber, wenn die Konservativen für Kämpfe eintraten, um sie weiter nichts, als daß sie den Kandidaten wählen, der ihnen von ihrem Standpunkt als das „kleinere Uebel“ erscheint. Sie tun damit lediglich, was alle anderen Parteien bei den Stichwahlen aus kühler politischer Berechnung tun müssen und tun werden. Hierfür eine Gegenleistung zu verlangen etwa in der Form, daß aus tief empfundenen Dankbarkeit für die Wahlhilfe zu Gunsten Kämpfs die Freisinnigen dafür in irgend einem andern Wahlkreise auch nur einen Reaktionsären in der Stichwahl wählen müßten, wäre der Gipfel der politischen Abschwächheit. Die Freisinnigen dürfen unter keinen Umständen die Reaktion stärken.

In demselben Sinne äußern sich das „Berl. Tagebl.“ und die „Voll. Ztg.“

In einer andern als der oben zitierten Stelle sagt die freisinnige Berliner „Volkstz.“:

Wenn es dem liberalen Bürgerium, insbesondere wenn es der freisinnigen Volkspartei Ernst ist mit dem Kampfe gegen die Reaktion, so hat sie es in der Stichwahl in der Hand, die rechte Seite des Reichstages um nahezu zwei Dutzend Mandate zu schwächen, die linke Seite um ebensoviel Mandate zu stärken. Denn vorläufig zählen nur 21 Wahlkreise, in denen bei der Stichwahl zwischen einem Reaktionsären und einem Sozialdemokraten der Freisinn den Ausschlag geben kann zu Gunsten der Sozialdemokraten. Es sind dies die Kreise: Spandau-Lübbeckland, Ruppiner-Templin, Rauch-Welsig-Jüterbog, Cottbus-Spremberg, Kalau-Ludau, Schaumburg-Lippe, Merseburg-Duerfurt, Lüben-Burglau, Breslau-Ost, Liebenwerda-Dorgau, Eilenburg, Hof-Rundeberg, Labiau-Wehlau, Güntzow-Nöbels, Erbe, Jerichow, Orlau-Nimptsch, Tilsit-Niederung, Salschwitz, Wiesbaden.

Die „Nöln. Ztg.“ sagt dem Zentrum die Wahlhilfe der Nationalliberalen zu und erwartet von den — sonst so vielgeschmähten! — Ultramontanen die entsprechende Gegen-

leistung. — Ob das Zentrum trotz dieses Liebeswerbens der bisherigen Weisung der „Germania“ und der „Nöln. Volkstz.“ und dem Beispiel ihrer Münchner Parteigenossen, das Jesuitengesetz als Wahlparole zu betrachten, folgen wird, lassen wir sehr dahingestellt. In Essen haben die Nationalliberalen nach der „Nöln. Volkstz.“ beschlossen, ihren Parteifreunden anheimzugeben, entweder für das Zentrum zu stimmen oder sich der Abstimmung zu enthalten. Versucht wird es sicherlich von unsern Genossen werden, den Sieg in der Hauptstadt der Firma Krupp vollends an die Fahne der Sozialdemokratie zu heften.

Jetzt gilt es, die letzte Hand ans Werk zu legen, die letzten Steine aus dem Wege zu räumen, die uns besonders in den Wahlkreisen Magdeburg, Jerichow und Halberstadt im Wege standen. Wir haben so zu arbeiten, als ob wir sicher wären, daß alle unsere Gegner wie ein Mann für der Stichwahl gegen uns stimmen, als ob wir aber auch ebenso sicher wären, daß alle Stichwahlen zu unserm Gunsten ausfallen, wenn wir auch die letzten Reserven heranziehen. Die höchste Anspannung jedes einzelnen ist notwendig, damit der deutschen Reichspolitik in unvorderstehlicher Weise eine Wendung aufgezwungen wird. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 19. Juni 1903.

Das Wahlergebnis.

Gegenüber unsern gestrigen Angaben scheint noch eine kleine Verschiebung zu unsern Ungunsten vorzuliegen. Leider fehlen aber noch genaue Angaben. Nach den keineswegs ganz zuverlässigen Meldungen des „Wolffschen Telegraphen-Bureaus“ liegen sämtliche 397 Wahlergebnisse vor. Es sind 184 Stichwahlen erforderlich. Gewählt sind 31 Konservative, 88 Zentrum, 14 Polen, 6 Reichspartei, 54 Sozialdemokraten, 4 Wilde, 6 Elässer, 5 Nationalliberale, 1 Däne, 1 Reformpartei, 3 Bauernbund. In den Stichwahlen beteiligt sind 37 Konservative, 122 Sozialdemokraten, 24 Freisinnige Volkspartei, 65 Nationalliberale, 11 Freisinnige Vereinigung, 4 Elässer, 8 Polen, 16 Reichspartei, 1 Bund der Landwirte, 5 Antifemiten, 35 Zentrum, 10 Wilde, 6 Bauernbund, 8 Deutsche Volkspartei, 8 Welfen, 8 Reformpartei.

Bemerkenswert ist, daß die Polen bereits ohne Stichwahlen so viel Mandate bekommen haben, wie sie im Reichstage bisher im ganzen hatten. Die Unterdrückungspolitik gegen die Polen ist mithin vom Volke ebenso gerichtet wie die gegen die Sozialdemokraten.

Ueber Polen und Zentrum in Schlesien berichtet die „Schlef. Ztg.“:

Das Zentrum hat von den meistumstrittenen Wahlkreisen Oberschlesiens: Deuthen, Gleiwitz, Kattowitz nur Gleiwitz-Sudlinitz im ersten Wahlgange behauptet, da dort Graf Ballekrem entgegen den ersten Nachrichten schon definitiv gewählt ist. Der Bergmann Krok in Deuthen-Larnowitz hat mit seinen über 20 000 Stimmen offenbar nicht nur die Zentrumswähler, sondern auch einen großen Teil der Nationalpolen auf sich vereinigt, so daß der offizielle radikalpolnische Kandidat mit 6750 Stimmen erheblich zurückblieb, während in Kattowitz-Jabrze der „Gornoslagat“-Redakteur Korantny 11 256 Stimmen erhalten hat. Eine Ueberraschung war es, daß auch Rechtsanwalt Gallin in Pleß-Kybnitz, der eine sehr eifrige Agitationsstätigkeit unter den Polen seines Wahlkreises entfaltet hat, nach den bisherigen Angaben um 1300 Stimmen hinter dem radikalpolnischen Kandidaten Kowalewski zurückgeblieben ist.

Ueber die Situation zu den Stichwahlen läßt sich noch nichts genaues sagen. Vorläufig berechnen wir, daß wir in 15 Wahlkreisen gegen Konservative, in 2 gegen die Reichspartei, in 29 gegen Nationalliberale, in 7 gegen das Zentrum,

Genossen, auf zur Wahlarbeit!

Am Sonntag soll der Wahlkreis Magdeburg mit einem Flugblatt belegt werden. Wenn dasselbe außerordentlich gut verbreitet werden soll, müssen die Genossen recht stark antreten. Um alle zur Flugblattverbreitung notwendigen Vorarbeiten prompt zu erledigen, ist es unbedingt notwendig, daß sich die Genossen der einzelnen Stadtteile am Sonnabend abend an folgenden Stellen einfinden:

- in Magdeburg-Mittstadt im „Dreikaiserbund“, Große Storchstraße 7
- in Neue Neustadt im „Weißen Hirsch“, Friedrichsplatz 2
- in Alte Neustadt bei Lackenmacher, Ottenbergstraße 13
- in Sudenburg in der „Zerbster Bierhalle“, Schöningerstraße 28
- in Buckau im „Thalia-Saal“, Dorotheenstraße 14
- in Wilhelmstadt im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c.

Parteiengenossen! Erscheint recht zahlreich in diesen Zusammenkünften. Es muß sich jeder einzelne der hohen Verantwortung bewußt sein, daß die Arbeit zur Stichwahl bis in die kleinsten Einzelheiten in bester Weise geleistet werden muß.

In obigen Zusammenkünften werden auch zu gleicher Zeit die Meldungen derjenigen Genossen entgegengenommen, welche am Wahltage tätig sein wollen. Die Meldungen hierzu können nicht zahlreich genug erfolgen. Verlasse sich keiner darauf, daß es am Wahltage noch Zeit sei, sich zu melden. Das Wahlkomitee muß bereits vorher so viel Leute zur Verfügung haben, daß eine ausreichende Besetzung der Wahllokale von vornherein garantiert ist. Also:

Keiner fehle am Sonnabend abend!

Die Flugblattverbreitung am Sonntag früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr geht in folgender Weise vor sich: Die Genossen treffen sich in obigen Lokalen, mit Ausnahme der Genossen der Neuen Neustadt, die sich am Sonntag bei W. Bartels, Fabrikstraße, versammeln. Die Genossen der Vorstädte helfen zuerst — soweit es notwendig ist — in der Altstadt und belegen dann ihren eigenen Stadtteil.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

J. A.: Robert Pistorius.

Das internationale Proletariat zu unsern Wahlsiegen.

Begeisterte Ovationen bringen unsre Arbeitsbrüder im Ausland den deutschen Genossen dar. Der Sieg der deutschen Sozialdemokratie erscheint ihnen ein Sieg des internationalen Proletariats und die Begeisterung der ausländischen Genossen über unsern glänzenden Erfolg ist kaum weniger groß als die Freude, welche die Mitkämpfer über die errungenen Siegespalmen empfanden. Telegramm auf Telegramm läuft aus dem Ausland bei der sozialdemokratischen Parteileitung in Berlin ein, um diesen Gefühlen zum Ausdruck zu verhelfen.

Wir lassen die Kundgebungen hier folgen:

Kopenhagen.

Die Sozialdemokratie in Dänemark sendet der Bruderpartei in Deutschland die herzlichsten Glückwünsche zu Eurem stolzen Wahlsieg. Als Deutschlands größte Partei seid Ihr ein Hort für den Frieden unter den Völkern Europas und ebnet mit Riesenschritten die Wege für den endlichen Sieg des Sozialismus. An Eurer Seite kämpften auch wir am 16. Juni; wir erhöhten unsre Stimmzahl um Tausende, vermehrten unsre Vertretung in Dänemarks Reichstag. Hoch der internationale Sozialismus!

Die Sozialdemokratie in Dänemark.
S. A.: E. Knudsen.

Stockholm.

Herzlichste Glückwünsche zum glänzenden Siege. Die deutsche Sozialdemokratie hat sich ihrer weltgeschichtlichen Aufgabe als einzige energische und zuverlässige Führerin im Kampfe für die freiheitliche und soziale Entwicklung des deutschen Volkes voll und ganz gewidmet. Als leuchtendes Vorbild steht sie den Bruderparteien aller andern Länder, die praktische, wirksame politische Aktion mit theoretischem Geiste verbindend, Prinzipien-treue mit Entwicklungsfähigkeit. Die neue Machtergreifung der sozialistischen und demokratischen Geister in Deutschland wird weit über die Landesgrenzen als ein gewaltiger Sieg gegen die internationale Reaktion empfunden werden, als ein Zeugnis für die nahe bevorstehende Zukunft der Unterdrückten und Entrechteten aller Länder. Hoch die Sieger vom 16. Juni! Hoch die völkerverbindende sozialdemokratische Arbeiterbewegung!

Für den Vorstand der schwedischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei: Branting.

Wien.

An den Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie. Die österreichische Arbeitererschaft aller Zungen begrüßt mit jubelnder Bewunderung den über alle kühnsten Erwartungen hinausliegenden Sieg der deutschen Sozialdemokratie. Das kämpfende Proletariat beglückwünscht mit freudigem Dante seine deutschen Genossen, die keine Hoffnung und kein Stolz sind! Mögen die Stimmzettel vollenden, was gestern so glorreich begonnen. Für die Gesamtorganisation der österreichischen Sozialdemokratie: Skaret, Adler.

Aus Karlsbad bespricht man uns:

Ein donnerndes Hoch zu dem Wahlsiege der freigewählten deutschen Vor kämpfer des internationalen proletarischen Gedankens übermittelt

Die Bezirksvertretung Karlsbad der österreichischen Sozialdemokratie.

Die polnische Partei-Exekutive in Krakau telegraphiert: Mit brausendem Jubel beglückwünscht wir den herrlichen Sieg. Hoch die Internationale!

Die Redaktion des „Pravo Idu“, Zentralorgan der tschechischen Sozialdemokratie, telegraphiert aus Prag:

Mit Bewunderung sehen wir Euren Heldenkampf zu und mit freudig erhobenem Herzen begrüßen wir Euren großen Sieg!

Budapest.

Genossen! Die ungarländischen Proletarier begrüßen den großen Sieg der deutschen Bruderpartei. Hoch der Sieg! Hoch die Sieger! Hoch die internationale Sozialdemokratie!

Parteileitung der ungarländischen neuorganisierten sozialdemokratischen Partei.

Die Arbeiterpartei Gent sendet ihre herzlichsten Glückwünsche zu dem überwältigenden Triumph der deutschen Partei.

Brüssel.

Die Fraktion der belgischen Sozialdemokratie sendet der deutschen Sozialdemokratie brüderliche und begeisterte Grüße.

Aus Bern erhalten wir folgende Depesche:

Die sozialdemokratische Fraktion des Schweizer Nationalrates, hoch erfreut von den überwältigenden Wahlerfolgen, sendet ihre herzlichsten Glückwünsche. Die Arbeiterklasse marschiert! Vollstimmig voraus!

Oreulich, Brand, Brücklein, Gschwind, Scherrer, Studer, Vogelbacher.

Auch von weit über dem Ozean treffen Grüße ein, so aus New-York:

Gut gemacht, „elende“ deutsche Genossen, Ihr braven Berschnitzerer!

New-Yorker Genossen und „Volkszeitung“.

Und aus Omaha:
Herzliche Gratulationen von der sozialistischen Partei Amerikas zu dem herrlichen Siege im Kampf für die Sache des internationalen Proletariats.

Auch private Glückwünsche von ausländischen Arbeitern, von ganzen Geschäftspersonalen usw. sind in größerer Anzahl eingegangen und die Genossen im Reich haben es sich nicht nehmen lassen, speziell den Berlinern ihren Glückwunsch darzubringen. Der erste dieser Grüße an die Berliner Genossen traf aus Straßburg noch am Wahlabend ein.

Kasbach der Doppelhünger.

Der sich in der Stadtverordnetenversammlung hier und da bürgerlich-radikal gebende Farben- und Lack-Fabrikant Kasbach ist von der „Freisinnigen Volkspartei“ im Kreise Sangerhausen-Geartsborg als Reichstagskandidat aufgestellt und als solcher zur Strafe für das verräterische Verhalten Eugen Richters glatt durchgefallen. Der Zufall wollte es, daß Herr Kasbach in diesem Kreise den Hauptkampf gegen die bürgerlichen Parteien zu führen hatte. Gegen dieselben Parteien, die der Herr hier in Magdeburg so auffallend eifrig unterstützte! In der Magdeburger Reichstags-Versammlung brüllten die freisinnigen Redner mit in das Horn der Schiffer, Arndt und

Genossen. In seinem Wahlkreise dagegen schreibt Herr Kasbach in einem uns toben zugehenden Flugblatte folgendes:

Seid auf Eurer Hut, Ihr Wähler in Stadt und Land! Alles, was sie Euch vorreden, die Herren um Kardorff, Jeditz, Arndt und Genossen, ist diktiert von einem grenzenlosen Eigennutz, gepaart mit dem krassesten Egoismus. Sie bieten Euch für Brot nur Steine!

Weiter heißt es in dem interessanten Flugblatt:

Diese Kosten (für Militarismus u. d. B.) aber werden ja wie stets und immer nur auf die Schultern der breiten Masse, das ist der kleine Bauern- und Beamten-, der Handwerker- und Arbeiterstand, gelegt werden. . . . Darum überlegt Euch, Ihr Wähler, ehe Ihr Eure Stimme abgebt, zumal Deutschland schon zur Zeit gegen 4 Millionen gediente Soldaten ins Feld stellen kann! Das ist doch wahrlich genug!

Sehr gut gesagt! Allein derselbe Herr Kasbach unterstützt hier in Magdeburg einen Reaktionär, der offen erklärt, daß er für alle von der Regierung geforderte Militärvorlagen einzutreten gewillt sei! Derselbe Herr Kasbach unterstützt hier in Magdeburg einen Vertreter der Konservativen und Nationalliberalen, die durch eine unsinnige Verschwendungssucht die deutsche Pump- und Schuldenwirtschaft verschuldet und hohe Zölle und hohe Steuern eingeführt haben!

Weiter schreibt Herr Kasbach in diesem Flugblatt:

Vor allen werden wir gegen eine Bier- und Tabaksteuer, welche schon am steuerpolitischen Himmel als drohende Wolken erscheinen, stimmen.“

Die Nationalliberalen, die Herr Kasbach in Magdeburg auffallend eifrig unterstützt, stimmen jedoch für die Bier- und Tabaksteuer, wie überhaupt für alle volkschädigenden ungerechten Steuern! In Sangerhausen ist Herr Kasbach gegen das System der schreiendsten Ungerechtigkeit, — in Magdeburg ladet er mit auf sich die Flüche von Tausenden, die durch dieses System der Blutsteuern bedrückt und ausgebeutet werden! Eine nette Sorte von Volksvertretern!

Aber es kommt noch besser: In seinem Flugblatt schreibt der doppelzüngige Herr Kasbach weiter:

Wir Liberalen treten ein für den Ausbau einer auf gerechter Abwägung der Interessen beruhenden sozialen Gesetzgebung, für die persönliche Freiheit jedes religiösen Bekenntnisses. Wir verlangen die Gleichheit aller Bürger unsres Volkes vor dem Gesetz, die Beseitigung der ausschließlichen Vorrechte bestimmter Klassen und Stände, eine weise, die Steuerkraft des Volkes schonende Leitung unsrer Reichsfinanzen und eine sparsame Zurückhaltung in der Bewilligung der Ausgaben für das unausführlich anschwellende Militär-, Marine- und Kolonialbudget.“

Kann es eine größere Heuchelei geben? Derselbe Mann, der also zu seinen voraussichtlichen Wählern spricht, unterstützt in Magdeburg die Partei der fanatischsten Konservativen, die bekanntlich die Privilegienwirtschaft als höchste Tugend predigt, die Bevorzugung des räuberischen Adels als erste Forderung erhebt!

Es zeugt von dem guten Geschmac der Wähler von Sangerhausen, daß Herrn Kasbach das Liebeswerben nicht das geringste genügt hat. Trotz oder wegen? seiner Zweideutigkeit ist er glatt durchgefallen.

Herr Kasbach hat sich auf das Glatteis der Politik besegnet. Wenn er durch eine solche zweideutige Stellung,

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Halberstadt-Oschersleben-Bernburgerode.

Auf zur Stichwahl! Am Sonntag den 21. d. M. findet in unserem Wahlkreise eine Flugblattverbreitung statt. Parteilose! Wir haben alle Ursache, mutig auf neue an die Arbeit zu gehen.

Am allen Orten, wo uns Lokale zur Verfügung stehen, werden Versammlungen abgehalten. Fordert schon jetzt die Arbeiter und Handwerker zum Besuch dieser Versammlungen auf.

Der Freisinn im Wahlkreis Jerichow.

Auf eine Anfrage unseres Wahlkomitees beim Vorstand des freisinnigen Vereins für Burg nach der Stellungnahme der Freisinnigen bei der Stichwahl erhielten unsere Genossen die Antwort, daß von — Berlin noch keine Parole eingelaufen sei!

In andern Kreisen haben die Parteien ihre Entscheidung längst getroffen. Parteilosen! Wahrscheinlich wird uns eine Hilfe seitens der Freisinnigen nicht in dem Maße zu teil, wie es selbst im Interesse dieser Partei läge.

Auf darum zum letzten, entscheidenden Kampfe! Auf zum Siege! Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Salzwedel-Garbelegen.

Es erhielten Stimmen die drei Kandidaten v. Kröcher (konf.), Fölsche (natl.), und Haupt (Soz.) in Werslingen 69, 219 und 217, in Walbeck 44, 65 und 160, in Welsdorf 52, 19 und 41, Döhren 46, 8 und 3, in Ueringen 25, 1 und 9, in Seggerde 56, 9 und 5, in Siefeldt 12, 12 und 9, in Ribbenndorf 53, 6 und 1, in Schöningen 12, 45 und 35, in Eichenrode 3, 21 und 26, in Welsdorf 2, 5 und 5, in Garbelegen 195, 415 und 220.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Es erhielten Stimmen am 16. Juni: Himbürg (konf.) 9159, Holzgerland (natl.) 2661, Bender (Soz.) 5907, zerplittert 135. Es erhielten Stimmen in der Stadt Osterburg: Amtsgerichtsrat Himbürg-Osterburg (konf.) 199, Stadatour Holzgerland-Berlin (lib.) 183, Gewerkschaftsbeamter Bender-Magdeburg (Soz.) 237; in Urendsee dieselben 62, 111 und 73; in Stendal: Himbürg 921, Holzgerland 715, Bender 1563; in Tangermünde: Himbürg 64, Holzgerland 513, Bender 1436; in Wismar: Himbürg 97, Holzgerland 119, Bender 123; in Arnéburg: Himbürg 122, Holzgerland 5, Bender 145; in Seehausen: Himbürg 161, Holzgerland 165, Bender 233; in Werben: Himbürg 143, Holzgerland 40, Bender 84.

Ein Wahlbidn im Dorfe Kallendorf bei Debitzfelde.

Als Wahltag der Kandidat der sozialdemokratischen Partei, Genosse Haupt, mit drei seiner Parteigenossen aus Magdeburg odiges Wahllokal betrat, fragte der Ort- und Wahlvorsteher unsere Genossen mit besonderer Aufmerksamkeit, „was er wolle“. Haupt stellte sich darauf als Kandidat des Wahlkreises mit dem Bemerkten vor, das Recht zu haben, den Wahlakt zu beobachten. Sofort machte der Wahlvorsteher von einem sehr unangebrachten „Hausrecht“ Gebrauch.

Burg, 19. Juni. (Vollversammlung.)

Am Sonntag im Schützenhause Genosse Rechtsanwalt Landenberg-Magdeburg über „Die Stichwahl am 25. Juni“. Parteilosen! Der erste Natur gegen Bismard ist getan. Es handelt sich darum, ihn vollends unschädlich zu machen. Jähle keiner! Mittel die Wankelmütigen auf und bringt sie mit in die Versammlung, damit der Sieg sich an unsere Fahne heftet.

Jerichow 1 und 2. (Auf zur Stichwahl!) Diejenigen Genossen, welche am Sonntag die Partei sich zur Verfügung stellen können, werden ersucht, ihre Adressen abzugeben bei den Genossen Katurbe, Burg, Mühlentstraße 13, und Drechsler, Burg, Blumenhallerstraße 17.

Jerichow, 19. Juni. (Auf zum Siege!) Die hiesigen Genossen planen zum Sonntag nachmittag 3 Uhr eine öffentliche Versammlung und Wahlversammlung. Thema: Was steht am 25. Juni bei der Stichwahl auf dem Spiel? Als Referent ist Genosse Albert-Magdeburg gewonnen worden.

Schönebeck, 19. Juni. (Einer, der Herrn Hirschfelder richtig einschätzte.) Der gute Hirschfelder! Der Sieg der Sozialdemokratie macht ihn stofflos. Kann weiß er noch, was er schreien soll.

Da kommt ihm einer zu Hilfe und froh, endlich einmal wieder einen Originalbeitrag zu erhalten, druckt er folgenden: „Aus Oschersleben wurde uns anonym ein Flugblatt für die Stichwahl zugegangen mit folgendem heillosen Erguß: „O dieser Hohn-Dohle. Der solchen Reichstagswähler wählt! Ueberfende ihnen ihren Quatsch mit dem Bemerkten das ich sie — Herr Hirschfelder vollständig für verrückt halte, und die Freianstalt in Halle oder sonst wo empfehle. Darvür sind sie vollständig reif.“ (Wir werden uns die Sache überlegen. Die Red.)“

Schönebeck, 19. Juni. (Zum Bierbozott!) Am Sonntagabend findet im „Stadtpark“ eine große Versammlung statt. Thema: Wie stellt sich die Arbeiterschaft zu einem Bierbozott gegen die Firma A. und W. Mendorf? Referent: Stadtklein-Beipps.

Stettin, 19. Juni. (Die Sozialisten bekämpfung in Leopoldshall) auf Kosten der anhaltischen Steuerzahler hat trotz des für uns unglücklichen Gesamt-Wahlresultates in Anhalt 2 speziell für Leopoldshall ihren Zweck vollständig verfehlt. Die hundert Mark, die von der Bergwerksverwaltung angeblich im Interesse der Belegschaft für die Anschaffung von staatsretterischen Broschüren „Soziale Tatsachen“ ausgegeben wurden, sind zum Fenster hinausgeworfen worden, denn die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen ist in Leopoldshall nämlich von 852 im Jahre 1898 auf 968 gestiegen, während die Stimmen der „Reichstreuen“ von 518 auf 512 zurückgegangen sind.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. In Wendorf bei Stettin wurden Mittwoch einige Fenstergehäusen des Portierhauses der dortigen Lederfabrik zerstört. Kurz darauf, als zwei Wächter der Fabrik in der Portierstube saßen und dort ihre Nachmittagsruhe versüßten, wurde heftig an die Tür geklopft; als der Wächter Gottlob Fischer, öffnete, um zu sehen, wer draußen war, erhielt er aus unmittelbarer Nähe einen Schuß in die Schulter, der ihn zu Boden streckte, worauf die Täter, zwei unbekannt gebliebene Personen, die Flucht in der Richtung nach Föderstedt ergriffen.

Wahlergebnisse des Wahlkreises Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Table with columns for district (Kreis), candidate, and votes. Includes sub-sections for Neuhaldensleben and Wolmirstedt.

Wahlergebnisse im Wahlkreise Jerichow 1 und 2.

Table showing election results for Jerichow 1 and 2, listing candidates like Gommern, Voigt, Merien, Bismard and their respective vote counts.

Literarisches.

Eingegangene Druckchriften. Besprechung einzelner Werte vorbehalten. Die soeben erschienenen Nr. 12 des „Simplicissimus“ enthält folgende Zeichnungen: „Stiel“ von Rudolf Wisse, „Nach der Wahl“ von E. Thöni, „In der Haube“ von Wilhelm Schulz.

Verbands-Kalender.

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Seite 5 Pf., die vorher zu bezahlen sind. Städtische Arbeiter. Sonnabend den 20. Juni tagt eine öffentliche Versammlung für alle städtischen Arbeiter im „Dreikaiserbund“.

Briefkasten.

N. A., Schönebeck. Berichte bitten wir künftig nur auf einer Seite zu schreiben. G. O. in B. Mit sportlichen Veranstaltungen können wir uns jetzt nicht befassen. G. W., Schönebeck. Es ist zweifelhaft, ob bei Verlängerung des Dienstvertrages von neuem Mietzeld gegeben werden muß.

Marktberichte.

Magdeburg, 18. Mai. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 100 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer Sommer, unveränd., gut 157-159, mittel 154-156, gering bis 142, do. Kolben-Sommer, gut 166-170, do. Raah, gut 150-153, mittel 146-149, gering bis 140, do. ausländischer gut 170-175.

Wasserstände.

Table showing water levels for various locations like Barduth, Sandeitz, Felsmit, etc., with columns for date and water level change.

Buckau

Schuhwaren

Buckau

◆ Total- ◆ Ausverkauf

Wegen Auflösung der Filiale **Buckau**, **Schönebeckerstrasse 33**, soll das gesamte gut sortierte Lager in Damen- und Kinderstiefeln in kurzer Zeit geräumt sein. Lagerbestand für ca. 30 000 Mk. Die Preise sind kolossal herabgesetzt und werden Staunen erregen. Der Ausverkauf beginnt heute, Sonnabend, vormittags 10 Uhr.

Bitte
unser Schaufenster
zu besichtigen
nur kurze Zeit

Schuhwarenhäuser Gebr. Schachmann
Buckau, **Schönebeckerstrasse No. 33.**

Sohlleder - Ausschnitt

sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt

Joseph Kullmann
vormals Röder & Drabant
25 **Jakobstrasse 25.**

W. Mühe, Neue Kunststadt,
Hundsbürgerstraße 30
Estradische m. Schnalle f. Herren
Paar 3.80, desgl. zum Schürzen f.
Herren Paar 3 Mk. u. 3.60, desgl.
in allen Sorten u. Größen mit u. ohne
Abzug von 1 Mk. an. — Sandalen.
Alle Sort. Pantoffel. Ganz besond.
Spezialität: Schnallenstiefel für
Herren aus Kalbleder 10 Mk., Kalf-
leder 7 Mk., zum Schürzen aus Kalf-
leder 7 Mk., Kalfleder 9.50. — Alle
Sorten Stiefel für Damen u. Herren
in Bog calf- u. Gletschleder mit u.
ohne Nagelsohle zu den billigsten
Preisen. — Schuhe u. Knopf-
stiefel f. Knaben, Mädchen u. Kinder.
Ganz besond. günstige Bezugsquelle.

Auktions-Haus. Freiwillige Versteigerung

Am Dienstag den 23.
b. M., vormittags 10 Uhr,
versteigere ich Breitenweg
82, Eingang Bienenische-
Kraße, folgende gebrauchte
Gegenstände gegen bar:
Fahrrad, Kleiderschränke
Bettkoff, Bettstellen u.
Matraz, Betten, bessere
Damen-Kleidungsstücke,
Waschschiff mit Woc, Pho-
nograph mit Zubehör u.
andre Sachen. 3551
Besichtigung von 8 Uhr ab
dortselbst.
Berthold Wolff
Auktionator
Schwertfegerstraße 14.

Arb.-Radfahrer-Bund „Solidarität“.

Sitz: Frankfurt a. M., Geschäfts-
führer S. Sachs, Schleusenstr. 11.
Ca. 600 Vereine und Einzelfahrer
mit 12000 Mitgliedern.
Einschreibegeld 60 Pf.
Monatlicher Beitrag 20 Pf.
Leistungen an die Mitglieder:
Das offizielle Organ: „Der Arbeiter-
Radfahrer“ (monatlich zweimal er-
scheinend).
Unfallunterstützung bei allen Rad-
unfällen (ausgenommen Rennen und
Trainieren) von 1 Mk. täglich, außer
Sonntag, 13 Wochen lang.
Vollfreie Ueberreichung der öster-
reichischen, schweizer, französischen
und belgischen Grenze mit Fahr-
rädern. 3422
Kostenlose Lieferung von Radfahrer-
Begehrten an die Vereine usw.
Gefl. Anfragen wolle man
da, wo kein Verein am Orte
ist, direkt an obige Adresse
richten.

Was muss man von der Geographie

wissen?
Allgemeinverständlich dargestellt von
Dr. Julius Reiner.
Preis 1.50 Mk.
Buchhandlung Volksstimme
Küchenzettel
der Magdeburger Volksküche
Hauptwache 5.
Sonnabend: Kartoffelsuppe mit
Rippenspeck.

Viktoria-Theater.
Sonnabend den 20. Juni
Der Weihenreifer.
Sonntag den 21. Juni
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Vollst. Vorstellung zu kleinen Preisen.
Das Glück im Winkel.
Abends 7 1/2 Uhr:
Die fünfte Schwadron.
Vorher:
Am Telephon.

Direkt vom Fabrikanten kauft man Zigarren am besten!

Der große Umsatz, den ich durch meine Friseurmäßigkeit
erzielt, bewirkt mich, meine renommierten Zigarren-
Marken weiter bei Abnahme von 1 Dbd. an zu nachfolgenden

billigen Engros-Preisen

Sorten zu	pro Dbd.	Engros-Preise	pro 100 Stück
5 Mk.	45 Pf.	Mk. 3.25	
6 Mk.	50 Pf.	Mk. 4.00	
7 Mk.	60 Pf.	Mk. 4.75	
8 Mk.	70 Pf.	Mk. 5.75	
10 Mk.	90 Pf.	Mk. 7.00	

30 Jahre mit meiner Penonance für durchaus gute,
und rein überzeugeten Tabaken hergestellte Waren.
Alle Marken eigenes Fabrikat.

Zigarren-Fabrik Paul Meissner

Hauptgeschäft:
Schreiberscherstr. 117
— Aufzweigen-Str. —
Filiale:
Otto Fallbrecht
Eudenberg
Halberstädterstr. 117.
Sendungsliste in Burg: Emil Bittkau, Jakobstraße 5.

Rich. Kruse

Magdeburg-Neustadt,
Lübeckerstrasse 103,
Generalvertreter von
**Westfalen-Rad,
Motorräder,
Nähmaschinen,
Milch-Zentrifugen.**

Bestenfalls Reparatur-Be-
stände mit Kraftbetrieb für Repa-
raturen aller Marken und Systeme.
Zusätzliche bringe ich diese groß-
artige Einrichtung den Herren Fahr-
radfahrern in empfehlende Em-
pfehlung. Eine Ladestelle für Automobil-
reifen für Kesselschle u. Kraftwagen
sind demnächstig 1. Juli eröfnet.

Buckau.

Herrenschuhstiefel in Burg
soll erhalten Sie in prima Ware
zu **Mk. 8.50**
W. Brandt
Ede Gärtnerstraße.

Billige Schuhwaren

in der solidesten Ausführung
empfehlen Sie in
Kaufhaus
Schuhwaren-Geschäft
Neustadt, Luisenstr. 4.

Sonntag alle und junge Ameri-
kanische Jeanshosen. 3.50
J. Tischler, Hauptstraße 25.

Briefkastellen

empfehle die
Buchhandl. Volksstimme
W. Korte, Halberstadt
Safenstraße 47

Hofschlächterei

mit Dampftrieb
Reinigung u. Speisewirtschaft
F. Speiser und Getränke.

Spangen-Schuhe Knopf-Schuhe Schnür-Schuhe

für Damen und Kinder in
günstiger Auswahl und zu den
besten billigen Preisen bei
W. Coors
Eudenberg, Halberstädterstr. 116

Schlachtefest.

Franz Kahl
Sachsenhäuserstraße 60

Bebel • Liebknecht

Zwei vorzügliche Porträts
.. in Eichenholzrahmen ..
Schönster Schmuck jedes Arbeiterheims.

Preis für beide Bilder 9 Mk.
Die Bilder stehen zu jedermanns Ansicht aus in der
Buchhandlung Volksstimme
Jakobstraße 49.
Dortselbst werden auch Bestellungen angenommen.

Achtung !!!

Maschinisten u. Geizer
(Zahlstelle Magdeburg).
Sonntag den 21. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr findet in unserm
Serenitätslokal bei Herrn A. Hesse im „Bürgerhaus“ eine
ausserordtl. Generalversammlung
statt. Die Kollegen werden ersucht, der wichtigen Tagesordnung halber
pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Calbe a. S. Billigste Bezugsquelle in

**Wilhelm
Rueff** Herren- und
Knaben-Garderobe,
Arbeiter-Kleidung
Querstrasse 1. **Enorm billige Preise.**

Henkels Bleich-Soda

Gewerkschafts-Sekretariat Magdeburg.

Große Mühlstraße 1a.
Sofortige Auskunft mittags von 12-1, abends von 5-7 Uhr
an organisierte Arbeiter in geschützten Einrichtungen, Arbeit-
Zusammen, Urlaub und Familienversicherung, Gewerkschaft, Beruf-
und Beschäftigungsrecht sowie Arbeitslosigkeit. Besichtigung des Ge-
schäfts an den Gewerkschafts-Tagestagen. — Besondere Beratung zugewandt

Am Stern
Ede Magde- und Hauptstraße
2a
Tagesgespräch
von Magdeburg führt
Haase's
Kaufhaus
Stufenbahn.

Burg. Zur Stichwahl Burg.

Grosse Volksversammlung

am Sonnabend den 20. Juni 1903, abends 8 Uhr
im Progaktischen Lokale (Schützenhaus)

Tages-Ordnung:
Bismarck und die Sozialdemokratie.

Referent:
Rechtsanwalt Landsberg-Magdeburg

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Einberufer.